

24./25./26. DEZEMBER 2009 · NR. 302

Zum Artikel „Bündnis gegen Loskes Verkehrspolitik“ vom 19. Dezember:

So nicht!

Es ist eine Schande, was Handelskammer-Präses und Wirtschaftsverbände zur Verkehrspolitik verkünden. Am Tag des Schei-

terns der Kopenhagener Klimakonferenz fordern sie die Rückkehr zum Straßenverkehr der 80er Jahre: Freie Fahrt für freie Bürger. Es ist aber albern anzunehmen, 120 km/h auf der Autobahn (gesetzliche Lkw-Höchstgeschwindigkeit 80 km/h) und 50 km/h auf Kurfürstenallee und Richard Boljahn-Allee mit Ampeln für Schüler, Ältere und übrige Fußgänger würden ein einziges Kfz abhalten, nach Bremen zu fahren. Sogar ein demokratischer Diskurs über den Abriss des Hochstraßen-Ungetüms Breitenweg und die Fahrbahnbreiten im Concordia-Tunnel darf nicht sein. Die von der EU vorgegebene Umweltzone wird auch abgelehnt. So nicht! Die Handelskammer ist zu wichtig, als dass es zum Bündnis gegen die Funktionäre der Zwangsvereinigung kommt.

PROF. DR. E. RÖPER, BREMEN

NR. 305 · MITTWOCH, 30. DEZEMBER 2009

Zum Thema „Spediteure gegen Verkehrskonzept“:

Auch an andere denken

Wieder einmal lamentiert das Logistikgewerbe lautstark über die „Einschränkung des innerstädtischen Verkehrs“, ohne zu bedenken, dass es sich bei Fußgängern, Radfahrern und Benutzern öffentlicher Verkehrsmittel ebenfalls um Verkehrsteilnehmer handelt, die durch das Verkehrskonzept Nordost beileibe nicht in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden. Die Einschränkungen betreffen – und das lediglich geringfügig und am Rande – höchstens den Autoverkehr, der mit seinen Umweltbe-

lastungen und Behinderungen sehr vielen Menschen nun wirklich auf die Nerven geht. Leider jammern die Menschen, die durch die Planungsfehler der Vergangenheit durch Barrieren wie den steilen Brückenbauwerken an der Boljahn- und Kurfürstenallee und dem Lärm durch Raser erheblich in ihrer Lebensqualität belästigt und beeinträchtigt werden, nicht ebenso intensiv wie die Lkw-Eiferer. Allein schon durch ihre hohe Anzahl würde deutlich, wie sehr die Hauptsache durch die Nebensache verdrängt wird.

UWE WARNKEN, BREMEN

SONNABEND, 2. JANUAR 2010 · NR. 1

Zum Artikel „Bündnis gegen Loskes Verkehrspolitik“ vom 19. Dezember:

Das ist Schilda!

Es ist schon grotesk: Die Regierungen der Welt ringen in Kopenhagen – zwar relativ erfolglos, aber immerhin – um Lösungen des Klimaproblems. Derweil mobilisiert die Handelskammer (gleichzeitig!) gegen den Versuch, in Bremen einen winzigen Beitrag zur Lösung der Probleme zu leisten. Dabei wird schweres Geschütz aufgeföhren, die wirtschaftliche Zukunft Bremens infrage gestellt, wenn auf der Kurfürstenallee nicht mehr gerast werden darf usw. Das ist nicht nur Provinz, das ist Schilda!

PETER WILLERS, BREMEN